

Christen für Straßenkinder e.V.

JESUS CHRISTUS: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan“ Matth. 25,40

Freundesbrief 2/2011

Besuch im Kinderheim vor Ort

Liebe Mitglieder, Paten, Projektpaten und Freunde unseres Vereins,

von Ende April bis Mitte Mai 2011 habe ich, in meiner Verantwortung als neue Vorstandsvorsitzende, unser Kinderheim-Projekt in Indien besucht. Ich wollte mit eigenen Augen sehen, wie die Arbeit voran geht und mich davon überzeugen, dass unsere Spenden gut angelegt sind.

Viele unserer ersten Kinder sind mittlerweile berufstätig und stehen auf eigenen Füßen. Dank Pastor N. David und seiner Frau Samadnam, die noch immer in Kontakt mit allen stehen, war es mir möglich, einige von ihnen in Bangalore zu treffen.

Einer davon war **Nagaraj**, unser Problemjunge. Er hat ein wirklich liebes Wesen, ist hilfsbereit und höflich. Wenn ihn jedoch die Hormone packen, will er sich nicht mehr unterordnen und läuft weg. Ihr erinnert euch sicher, im Freundesbrief 1/2011 habe ich euch davon berichtet, dass seine Schwester plötzlich aufgetaucht ist, die ihren Bruder gesucht hat. In dieser Zeit war Nagaraj gerade mal wieder ausgebücht und Pastor N. David hatte bei der Polizei eine Suchmeldung aufgegeben. Natürlich wurde er gefunden und er hat den Wunsch geäußert einer Arbeit nachzugehen. Gemeinsam hat man sich auf die Suche gemacht.

Nun arbeitet er in einem vornehmen Restaurant an der Kasse. Das ist ein guter Job, den er gekriegt hat, weil er sprachgewandt ist, gut rechnen und schreiben kann. Und siehe da, er fühlt sich wohl und arbeitet gerne dort. Er sonntags nach Bangalore um mich zu treffen. Sein Arbeitsplatz ist 2 Busstunden entfernt. Mittlerweile ist er 18 Jahre alt, aber immer noch recht klein und zierlich.



kam

Ein Treffen mit unserer „Ältesten“ **Joy**, die nun schon seit 2007 verheiratet ist und eine kleine Tochter namens Deborah hat, war leider nicht möglich. Aber ihr und ihrer kleinen Familie geht's gut und weiterer Nachwuchs hat sich angekündigt.

An diesem Sonntag hat mich auch **Ashwini** besucht, sie ist die Schwester von **Mohan Priya**. Mohan Priya war einst auch bei uns im Projekt und hat sich darin ausgezeichnet, dass sie außerordentlich begabt und in der Schule immer Klassenbeste war. Leider wurde sie damals von der noch lebenden Mutter nach Hause geholt und Ashwini ist an ihrer Stelle ins Kinderheim gekommen. Ashwini hat mir erzählt, dass Mohan Priya vor einigen Monaten an Tuberkulose erkrankt sei und an einem hohen Fieber verstarb. Pastor N. David hat es sich nicht nehmen lassen, bei der Beerdigung dabei zu sein. Ashwini hat mittlerweile studiert und den Bachelor of Commerce erzielt. Sie hat nun eine Manager-Assistent Stelle in einer großen Firma, die Ersatzteile für Reiskocher herstellt. Sie wohnt und arbeitet 4 Busstunden von Bangalore entfernt.

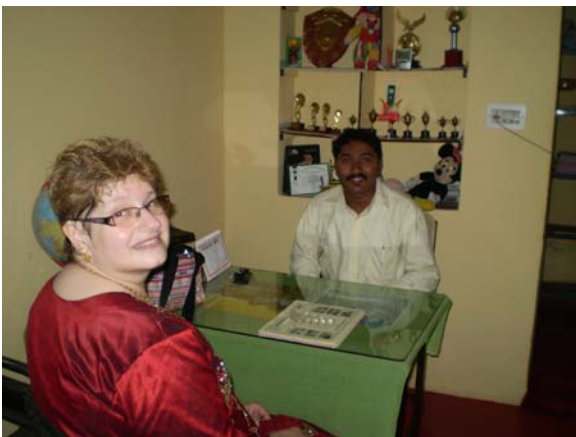


Auch **Priya** hat mich besucht und sogar für mich gekocht. Das ehemals spitzige, oft unbändige Mädchen, ist still und nachdenklich geworden. Ihr Mutter, eine starke Alkoholikerin, hat sie nach Hause geholt, damit sie den Haushalt für sie und die jüngere Schwester führt. Priya ist eine ausgezeichnete Köchin, davon konnte ich mich selbst überzeugen. Sie würde gerne heiraten und vielleicht ein Restaurant eröffnen, aber wer nimmt ein Mädchen mit solchem Hintergrund. Von ihrer Mutter hat sie keine Mitgift zu erwarten und in eine solche Familie will kein angesehener junger Mann einheiraten. Pastor N. David ist sehr bemüht auch für sie einen netten Mann zu finden.

Wie ihr wisst, gehört zu unserem Projekt auch eine Schule, die noch in unserem alten Haus in Kuvem Punagar untergebracht ist. **Paul, der älteste Sohn von Pastor N. David**, hat die Leitung übernommen. Er hat seine Studien mit dem Bachelor of Commerce (Fachrichtung Betriebswirtschaft) beendet und bereits in einem großen Unternehmen gearbeitet. Als nun die mtl. Spenden aus Deutschland drastisch zurück gingen, hat ihn Pastor N. David gebeten, die Schule hauptamtlich zu übernehmen, damit Kosteneinsparungen in Form von Mitarbeitergehälter zu erzielen sind.

Ich konnte mich davon überzeugen, dass Paul als Leiter der Schule sich total einbringt und für neue Ideen und frischen Wind sorgt. Er hat insbesondere Kurse besucht, die ihn dazu befähigen, als Lehrer sowie als leitender Angestellter einer staatlich anerkannten Schule tätig zu sein. Seine Zertifikate liegen mir in Kopie vor.





Nachmittags, nach Schulschluss, fährt er ins Kinderheim und hilft dort mit. Für die Schule werden noch solche Bank-Tisch Kombinationen in verschiedenen Größen gebraucht. Eine Kombi kostet je nach Größe zwischen 40 und 60€

Ferner möchten wir in der Schule auch Computer-Kurse anbieten, die überall stark nachgefragt sind.

Dazu benötigen wir min. 5 Computer, die zwischen 400 und 500€ pro PC kosten würden. Jede gute Schule bietet solche Kurse an, die auch rege besucht und die Kursgebühren gerne gezahlt werden.



Oberstes Ziel sei, so Pastor N. David, dass sich die Schule in Zukunft selbst trägt. Aber bis es soweit ist, müssen wir noch Unterstützung leisten. Eigentlich sollte dieses Anwesen in Kuvem Punagar verkauft werden. Leider war es jedoch nicht möglich die Schule nach Belgere Land, wo sich das Kinderheim befindet, umzusiedeln. Durch den Umstand, dass die finanzielle Unterstützung um mtl. ca. 500 € zurückgegangen ist, war es Pastor N. David nicht möglich, alle geplanten Gebäude im Belgere Land zu errichten. Wären wir kurzfristig in der Lage, die noch fehlenden Gebäude zu errichten, könnte das Anwesen in Kuvem Punagar verkauft werden und der erzielte Betrag zum Ausbau und Umzug der Schule dorthin eingebracht werden. Auch dort ist es das Bestreben von Pastor N. David neben den Paten- und Projektspenden auf künftige Investitionen angewiesen zu sein.

Zu Besuch im Kinderheim



Ich denke, die Fotos sprechen für sich. Die Kinder haben viel Platz zum Spielen und herum toben. Es wurden Etagenbetten gekauft und auf eine gute, langlebige Innenausstattung (s. Fliesen) Wert gelegt. Derzeit dient dieses Gebäude als Kinderheim; lt. Plan hätte es als Schule dienen sollen, daher wurde damals auch die Flächennutzung anders geplant und gebaut.

Die Ein-Zimmer-Häuschen für Wachmann, Fahrer und Betreuungspersonal konnte bislang nicht fertig gestellt werden. Langfristiges Ziel sollte der Bau einer Functionhall (eine Art Aula) sein. Diese könnte von der Schule und den Heimkindern für Veranstaltungen genutzt werden. Aber vor allem könnte man sie vermieten für Hochzeiten und andere Empfänge und dadurch Einnahmen erzielen, die wiederum dem Kinderheim zugute kommen.

Ich möchte ferner die Gelegenheit in diesem Freundesbrief nutzen und auf die Vorwürfe eingehen, die von einer Seite hereingetragen wurden und viele Sponsoren verunsichert haben. Ich selbst konnte mich davon überzeugen, dass Pastor N. David unsere Gelder sehr sorgfältig verwendet, so wie wir es auch immer gewohnt waren. Ich hatte Einblick in alle seine Bücher und Konten. Deshalb kann ich heute sagen, warum auch immer diese Vorwürfe ausgesprochen wurden, **sie sind nicht wahr, entbehren jeglicher Grundlage und waren insgesamt schädigend im Hinblick auf Pastor N. David, dem Kinderheim Projekt, sowie für den Ruf unseres Vereins.**

Ich bedauere zutiefst, dass aufgrund jahrelanger guter Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Pastor N. David, sowie die Verwendung aller Gelder, Freunde und Sponsoren sich so durch diese üble Nachrede haben irreleiten lassen.

Pastor N. David legt nicht nur uns, sondern 2 weiteren staatlichen Organisationen in Bangalore und Chennai (Madras) seine Bücher vor, die über die Gemeinnützigkeit in Indien entscheiden. Sein guter Ruf in Bangalore ist unumstritten.

Er hat sich niemals an Spendengeldern bereichert, oder sie für fremde Zwecke verwandt.

Pastor N. David stand mir Rede und Antwort auf alle meine Fragen und ich war sehr bestürzt darüber, dass jene Person in Indien über den damaligen Vorstand unseres Vereins gehetzt und Unwahrheiten verbreitet hat. Wollte sich da jemand auf Kosten anderer sein Königreich bauen, oder war es einfach nur Neid? Gott allein weiß es und wird darüber richten. Dessen bin ich mir gewiss.

Ich stehe mit meinem Namen dafür ein, dass alles seine Richtigkeit hat und die Vorwürfe schlichtweg falsch sind.

Deshalb bitte ich auch weiterhin um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung. Wir haben durch Gottes Hilfe und Eurem Gebet, sowie Eurem finanziellen Einsatz so viel geschafft. Lasst uns zur Ehre Gottes das Projekt so lange finanziell begleiten, bis es auf eigenen Füßen stehen kann.

Ich danke Euch. Möge Gott Euch reichlich segnen.

Liebe Grüße von Pastor N. David & Familie,
den Mitarbeitern vor Ort und allen Kindern in Schule und Heim.



Edith Wentz
Vorsitzende

Ps. Übrigens ist jeder recht herzlich eingeladen, das Projekt vor Ort einmal zu besuchen und sich mit eigenen Augen zu überzeugen, wie die Spendengelder eingesetzt werden. Setzt Euch mit mir in Verbindung, ich helfe Euch gerne einen günstigen Flug, sowie eine preiswerte Übernachtung mit europäischem Standard in Bangalore zu finden.